

Job-Kolumne

Selbständigkeit – Fluch oder Segen?

Von Ruth Imholz*

Dem Schritt in die Selbständigkeit geht ein komplexer Entscheidungsprozess voraus. Verfahrenstechnisch gesehen fallen Entscheidungen umso leichter, je kleiner die Unsicherheiten sind. Das ist einfacher gedacht als getan: Die Selbständigkeit zeichnet sich durch stetigen Wandel aus. Je mehr man sich mit dem Thema befasst, umso klarer wird, dass die Sicherheit der Selbständigkeit durch die Person selber und nicht durch Fakten begründet werden muss.

Chancen versus Risiken

Nur jedes zweite Unternehmen überlebt die ersten fünf Geschäftsjahre. Dies zeigt, dass der Schritt in die Selbständigkeit mit Risiken verbunden ist. Jeder Selbständige muss lernen, durch bewusstes Risikomanagement mit Unsicherheiten und Unvorhergesehenem umzugehen. Die gute Nachricht: Hinter jedem Risiko verbirgt sich auch eine Chance. Viele Selbständige entwickeln sich gar zu Chancendenkern, die den Wandel lieben lernen. Ohne Wandel kein Wachstum. Es lebe das Risiko.

Mehr Selbstbestimmung = mehr Freizeit?

Es steht jedem Selbständigen frei, 70 Stunden pro Woche zu arbeiten. In der Aufbauphase ist das nichts Ungewöhnliches. Die Bereitschaft dazu liegt in der Motivation begründet: Selbständige tun das für sich selber, da sie der direkte

Nutzniessende ihres Erfolges sind. Selbständige arbeiten gerne, weil sie das tun, was sie am besten können und zwar jederzeit und überall.

Optimismus versus Pessimismus

Besonders in herausfordernden Zeiten kann Optimismus die entscheidende Antriebsfeder fürs Weiterkämpfen sein. Wer pessimistisch mit dem Worst Case Szenario rechnet, kann im Eintrittsfalle ohne Zeitverlust sofort reagieren. Beides ist gleichermaßen wichtig: Die Kunst liegt darin begraben, beide Lebensanschauungen optimal einzusetzen. So stehen optimistische Selbständige immer einmal mehr auf, als dass sie hinfallen und die pessimistischen Vertreter/-innen dieser Gattung wissen schon im Voraus, wie sie fallen könnten und mit welchen Mitteln sie rasch wieder auf die Beine kommen.

Jein – Entscheiden Sie selbst!

In der Selbständigkeit wird es immer wieder Tage geben, wo man der Verzweiflung nahe ist, weil sich noch kein Lösungsweg für ein akutes Problem abzeichnet. Aber da sind eben auch jene Tage, welche einem das wiedergeben, was vielen Angestellten verlorengeht: Das gute Gefühl, sein Schicksal selber in die Hand zu nehmen. Wie alles im Leben hat auch die Selbständigkeit zwei extreme Seiten. Wie man damit umgehen soll? Geheimtipp: Das ist reine Einstellungssache!

*Ruth Imholz ist die Geschäftsführerin der Business Tools, welche praxisbezogene und kompakte Kurse zu unternehmerischen Themen an der ETH anbietet (www.btools.ch)